

**75 Jahre Reichspogromnacht
Gedenkkonzert**

**Samstag 9. November 13
19.30 Uhr Kleiner Saal**

75 Jahre Reichspogromnacht Gedenkkonzert

Begrüßung

Prof. Maria Spychiger

Vizepräsidentin der HfMDK

Theodor W. Adorno (1903-1969)

Drei Klavierstücke (1924)

Für Maria Proelss

I. Nicht zu rasch

II. Schnell

III. Mäßig langsam

P.K.B. Eine kleine Kindersuite (1933)

Drei kurze Klavierstücke (1934, 1945)

Arnold Schönberg (1874-1951)

6 kleine Klavierstücke, op. 19

Eike Wernhard, Klavier

„Zum Gedenken im Jahre 2013“

Kurzvortrag

Christoph Schwandt

Peter Cahn (*1927)

Divertimento für Flöte, Oboe und Fagott

Sebastian Wittiber, Flöte

Fabian Menzel, Oboe

Henrik Rabien, Fagott

George Gershwin (1898-1937)

Text: Ira Gershwin

Lorelei

Embraceable You

I Got Rhythm

Laurie Reviol, Gesang

Ralph Abelein, Klavier

Pause

Rouven Hoffmann (*1987)

Splitter (Uraufführung)

Carolina Hernández, Flöte

Celia Olivares Pérez-Bustos, Oboe

Eszter Hoffmann, Klarinette

Leon Kranich, Fagott

João Pargana, Klavier

Gerhard Müller-Hornbach, Leitung

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Sonate für Violoncello und Klavier D-Dur, op. 58

I. Allegro assai vivace

II. Allegretto scherzando

III. Adagio

IV. Molto allegro e vivace

Lukas Sieber, Violoncello

Sarah Hiller, Klavier

Initiiert und finanziell gefördert durch **Richard J. Byer**, Mitglied in der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main e.V.

GFF

Gesellschaft der Freunde
und Förderer der
Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

Kooperationspartner:

Musica Judaica e.V.

**Gesellschaft der Freunde und Förderer des Jüdischen
Museums Frankfurt am Main e.V.**

„Splitter“

für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Klavier

Jenseits von historisch-politischen Erörterungen bezüglich der unmenschlichen Judenverfolgung im Deutschland der Nationalsozialisten stellt „Splitter“, aus der Perspektive eines Lange-Nachgeborenen, auf der Grundlage der musikalischen Schilderung eines rein physikalischen Prozesses – nämlich des Zerbrechens von Glas unter hoher Gewalteinwirkung – die Frage nach den Menschen, die der Gewalt des beginnenden Holocaust zum Opfer fielen. Im Stück fügen sich durch klangliche Gewalt zerstörte Töne und Melodiefragmente schließlich zu einem neuen Ganzen, das jedoch Elemente des Bruchs aufweist; aus Splittern wird wieder kompaktes Glas, das jedoch die Erinnerung an das Zerbrechen auch weiterhin in sich trägt. „Splitter“ ist anlässlich des Gedenkkonzertes zur Reichspogromnacht an der HfMDK Frankfurt entstanden; die Uraufführung leitet Prof. Gerhard Müller-Hornbach.

Biografien

Eike Wernhard studierte in Frankfurt, London und München und schloss seine pianistische Ausbildung mit dem Konzertexamen ab. Sein Repertoire reicht vom Barock bis zur Zeitgenössischen Musik und umfasst auch selten aufgeführte Werke wie das zweite Klavierkonzert von Carl Maria von Weber, das Klavierkonzert von Arnold Schönberg und Karol Szymanowskis „Masques“ . U.a. in der Berliner Philharmonie, im Rahmen der Schwetzingen Festspiele und der Darmstädter Ferienkurse hat er Stücke von Stockhausen, Boulez, Ligeti, Furrer, Berio, Kagel, Kurz und Engelmann gespielt bzw. uraufgeführt und dabei mit Dirigenten wie Bernhard Kontarsky, Johannes Debus und Dennis Russell Davies zusammengearbeitet. 2004 wurde er als Professor an die Musikhochschule Frankfurt berufen.

Christoph Schwandt, geboren 1956 in Bad Homburg, ist Dramaturg und Autor zahlreicher Texte und Rundfunksendungen über Musik im Nationalsozialismus sowie einer Biografie Leoš Janáčeks. Sein Buch über Leben und Werk von Giuseppe Verdi, das auch in spanischer Übersetzung vorliegt, erschien in einer neuen Ausgabe zum Verdi-Jahr 2013 im Berliner Insel-Verlag. 2002-09 war er Chefdramaturg der Oper Köln, zuvor in leitenden Positionen an den Theatern in Oldenburg, Bonn und Essen sowie bei den Salzburger Festspielen. Er

arbeitet derzeit an einer umfassenden Darstellung des Komponisten Carl Maria von Weber und seiner Zeit, die 2014 bei Schott (Mainz) erscheinen wird.

Sebastian Wittiber stammt aus Frankfurt/Main. Er war Mitglied des Hessischen Landesjugendorchesters und des Jugendorchesters der Europäischen Gemeinschaft unter Claudio Abbado, studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/Main bei Prof. Vladislav Brunner und wurde u.a. 1. Preisträger beim Wettbewerb „Jugend musiziert“. 1989 wurde er im Alter von nur 21 Jahren als stellvertretender Soloflötist Mitglied des hr-Sinfonieorchesters und ist seit 1999 dessen 1. Solo-Flötist.

Seit 2007 musiziert er regelmäßig mit dem Dirigenten, Harfenisten und Pianisten Erik Nielsen in einem festen Duo. Seit Sommer 2007 ist er zusätzlich Mitglied im Orchester der Bayreuther Festspiele.

Solistisch arbeitete er u.a. mit Eliahu Inbal, Karl-Heinz Stockhausen, Christopher Hogwood und Matthias Pintscher zusammen und trat erfolgreich im In- und Ausland auf. Im Mai 2009 hatte er sein Debüt in Australien, als Solist mit dem Melbourne Symphony Orchestra.

Außerdem ist Sebastian Wittiber seit 1999 Lehrbeauftragter für Flöte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/Main.

Fabian Menzel, Preisträger des Deutschen Musikrates 1985 und des ARD-Wettbewerbs 1986, war von 1983 - 2004 erster Solo-Oboist des RSO Frankfurt. Neben der vielfältigen musikalischen Arbeit in seinem Orchester hat Fabian Menzel als Solo- Oboist auch in anderen großen Orchestern unter so renommierten Dirigenten wie Erich Leinsdorf, Sergiu Celibidache, Lorin Maazel, Wolfgang Sawallisch und Günther Wand musiziert. Nach umfangreichen Tätigkeiten für das Kammermusikstudio des Hessischen Rundfunks in den 80er Jahren widmete er sich als Konzertsolist schwerpunktmäßig u.a. der Literatur des 20. Jahrhunderts. So produzierte er mit dem RSO eine Doppel-CD mit Oboenkonzerten des 20. Jahrhunderts und mit dem SR die drei Oboenkonzerte von Maderna. Mit seinem damaligen Duopartner Bernhard Endres erschien eine 7 CD umfassende Anthologie für Oboe und Klavier. Seit 2010 ist Fabian Menzel Solo-Oboist im Festivalorchester Nordic Symphony unter der Leitung von Anu Tali und damit weiterhin in Konzertsälen Europas wie z.B. in Budapest und im Wiener Musikvereinssaal zu hören. Er ist als Solo-Oboist Gründungsmitglied des Skyline Symphony Orchester, Leitung Michael Sanderling. Seit 1987 unterrichtet er erfolgreich eine eigene

Oboenklasse an der HfMDK, seit 1998 als Professor. Seine ehemaligen Studierenden haben u.a. Positionen in den Orchestern des WDR und MDR, Linz, Thessaloniki, Kairo, Stuttgart, Mannheim, Kassel, Gärtnerplatz München, Rundfunkorchester Pilsen, Ulm und Augsburg.

Henrik Rabien, geboren 1971 in Berlin, studierte Fagott bei Prof. Eberhard Marschall in München. Er war Mitglied im GMJO, im EUYO sowie Stipendiat des Deutschen Musikwettbewerbs 1995 (Bundesauswahl "Konzerte Junger Künstler" 1996/97). 1996–1998 war er Solo-Fagottist im Gürzenich-Orchester Köln. Seit 1998 spielt er auf gleicher Position beim WDR-Sinfonieorchester Köln. Von 1996 - 2008 war Henrik Rabien Mitglied im Gürzenich-Fagottquintett (CDs „Fagottissima terza“ und „Fagottissima quarta“). Mit dem seit 1998 bestehenden Ensemble ‚opera senza‘ erhielt er Einladungen zum Lucerne-Festival, zum Schleswig-Holstein-Musikfestival, zum Brandenburger Musiksommer u.a. Die CD-Einspielung des Ensembles mit der Harmoniemusik zu „Don Giovanni“ wurde mit dem ECHO Klassik 2008 ausgezeichnet. Darüber hinaus war er Gast beim Affinis-Musikfestival in Iida und Hiroshima (Japan), bei den Osnabrücker Kammermusiktagen, dem Kammermusik Festival Schloß Moritzburg u. a. Seit 2003 unterrichtet Henrik Rabien auch als Professor für Fagott an der HfMDK und gab Meisterkurse u. a. beim Deutschen Musikrat (Deutscher Kammermusikurs), in Neuss, Luxemburg sowie in Japan. Studenten/Gaststudenten seiner Klasse haben Engagements inne in Orchestern in Berlin, Essen, München, Brüssel, Tokyo, Macao etc.

Nach frühen Auftritten als Jazz Sängerin absolvierte **Laurie Reviol** ein Musikstudium in Toronto im Fach Klavier und Gesang. Später folgte ein Aufbaustudium Historische Interpretationspraxis an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt. Seit zwanzig Jahren in Deutschland lebend, tritt sie regelmäßig im In- und Ausland auf. Laurie Reviol unterrichtet jugendlichen sowie professionellen Sängern und ist als Korrepetitorin und Gesangslehrerin tätig an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Frankfurt. Ihre Komposition „Requiem für eine Hexe“ nach einem Text von Dagmar Scherf wurde am 1. November 2013 in der Englischen Kirche Bad Homburg uraufgeführt. Das Stück thematisiert die Hexenverfolgung in der Landgrafschaft Hessen-Homburg, wo zwischen 1603 und 1656 mindestens 61 Frauen und 14 Männer wegen angeblicher Hexerei öffentlich hingerichtet wurden.

Nach dem Studium von Schulmusik und Jazzklavier an den Staatlichen Hochschulen für Musik in Trossingen und Stuttgart sowie Filmmusik und Sounddesign an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg arbeitete **Ralph Abelein** von 2001 bis Anfang 2006 im Stuttgarter Palladium Theater als Pianist und Dirigent für die dortigen Musicalproduktionen, ab 2004 als Musikalische Leiter des Hauses. Seit Herbst 2005 ist Ralph Abelein Professor für Schulpraktisches Instrumentalspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Ralph Abelein ist als Pianist, Arrangeur, Komponist und Dirigent in verschiedenen Genres aktiv und engagiert sich bei den Bildungsprogrammen dreier Frankfurter Stiftungen, der START-Stiftung, Crespo Foundation und der Stiftung Polytechnische Gesellschaft. Er ist Vertreter der HfMDK im Vorstand der hessischen Film- und Medienakademie. Anfang 2014 erscheint bei Helbling sein Lehrbuch "Liedbegleitung und Klavierimprovisation".

Rouven Emanuel Hoffmann, 1987 in Limburg an der Lahn geboren, erhielt ab dem fünften Lebensjahr Musikunterricht, der ihn von der Blockflöte über das Saxophon schließlich zur Posaune und dem Klavier führte. 2007 begann er ein Studium der Orchestermusik im Fach Posaune bei Prof. Oliver Siefert an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Frankfurt a. M., ergänzt durch ein 2008 begonnenes Kompositionsstudium bei Prof. Gerhard Müller-Hornbach (HfMDK FfM). Rouven E. Hoffmann spielte in verschiedenen hessischen Ensembles (darunter das LJO Hessen, das Sinfonische Blasorchester Hessen, die Brassband Hessen) Posaune und widmet sich kompositorisch derzeit Werken verschiedenster Gattungen, von Vokal- über Kammer bis hin zu Orchestermusik, die z.B. von Mitgliedern des LJO Hessen, dem Ensemble Contrapunctus, dem Eunoia Quintett oder der Darmstädter Kantorei aufgeführt wurden. Wichtige Anregungen für sein musikalisches Schaffen finden sich häufig in der Literatur; so zählen zu Hoffmanns Werk Vertonungen von Texten Ovids, Jentziks und insbesondere Kafkas. Viele seiner Kompositionen versuchen zudem, musikalische Äußerungsformen und Entsprechungen außermusikalischer Phänomene zu finden.

1988 in Kolumbien geboren, wurde **Carolina Hernández** früh musikalisch gefördert und begann bereits im Alter von sechs Jahren ihre Ausbildung in der örtlichen Musikschule. Sie erinnert sich, dass es von Anfang an ihr erklärtes Ziel war, ein sehr hohes musikalisches Niveau als Flötistin zu erreichen.

Zahlreiche Preise und Auszeichnungen motivierten sie, 2005 das klassische Musikstudium am renommierten Conservatorio de Música de la Universidad Nacional de Colombia in Bogota zu absolvieren. Während dieser Zeit gewann sie bei den wichtigsten Wettbewerben ihres Heimatlandes weitere erste Preise. Engagements in Jugend- und Kulturorchestern Südamerikas führten sie außerdem mehrfach ins benachbarte Ausland. Seit Oktober 2012 studiert Carolina Hernández im Masterstudiengang Orchestermusik in der Klasse von Sebastian Wittber an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt.

Celia Olivares, Oboe, absolvierte ihre Ausbildung zuerst in Madrid bei Manuel Angulo und später am Königlichen Konservatorium bei Juan Carlos Báguena. Das Bachelorstudium beendete sie an der baskischen Hochschule. Erste Orchestererfahrung sammelte sie als Praktikantin in verschiedenen spanischen Orchestern, u.a. im Orquesta de Extremadura und Orquesta de la Comunidad de Madrid. Seit 2013 ist sie Masterstudentin der Klasse Fabian Menzel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt.

Eszter Hoffmann, stammt aus Ungarn, wo sie im Alter von neun Jahren den ersten Klarinettenunterricht erhielt und später bei Miroslav Radics studierte. Seit 2010 studiert sie in der Klasse von Laure Ruiz-Ferreres an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst. Eszter Hoffmann ist Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe, (Concorso Internazionale per Clarinetto, Italien, Richter Janos Wettbewerb, Ungarn) und ist als Mitglied des Klarinettenquartetts „Clarinet for you“ Stipendiatin der Stiftung „Yehudi Menuhin Live Music Now“ in Frankfurt.

Der 1987 in Karlsruhe geborene Fagottist **Leon Kranich** begann seine musikalische Ausbildung im Alter von 10 Jahren. Anschließend nahm er sein Musikstudium an der HfM Mainz bei Peter Brechtel auf (2010 - 2012). Seit 2012 studiert er bei Henrik Rabien an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Leon Kranich war unter anderem Fagottist bei der Jungen Philharmonie Karlsruhe

und dem Collegium Musicum in Mainz. In der Spielzeit 2011/12 war er Mitglied des Jungen Ensemble des Staatstheater Mainz.

João Pargana erhielt den ersten Klavierunterricht in seiner Heimatstadt Lissabon, zuerst an der Musikschule und später am Conservatório Nacional, wo er von Nuno Caçote (Klavier) und Anna Tomasik (Kammermusik) betreut wurde. Außerdem nahm er an verschiedenen Meisterkursen teil und sammelte erste Konzerterfahrungen als Solist und Kammermusiker. Im nationalen Czerny-Wettbewerb erhielt er den dritten Preis. Seit einem Jahr studiert er an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in der Klasse von Eike Wernhard.

Gerhard Müller-Hornbach

ist Komponist, Dirigent und Pädagoge. Er lehrt als Professor für Komposition und Musiktheorie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main, wo er 2005 das Institut für zeitgenössische Musik (IzM) mitbegründete dessen Direktorium er vorsteht. An der HfMDK leitet er die Kompositionsabteilung und ist verantwortlich für den Masterstudiengang Internationale Ensemble Modern Akademie.

Er ist künstlerischer Leiter des MUTARE ENSEMBLES.

Das Duo **Sarah Hiller** (Klavier) und **Lukas Sieber** (Violoncello) wurde 2011 in Frankfurt am Main gegründet und studiert seitdem bei Prof. Angelika Merkle und Prof. Michael Sanderling an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Frankfurt. Zahlreiche Meisterkurse unter anderem bei Prof. Ulrich Koella und Prof. Eckart Heiligers ergänzen ihre Ausbildung.

Beide konnten bereits zahlreiche kammermusikalische Erfahrungen in verschiedenen Besetzungen sammeln und sind mehrfache Preisträger von internationalen Solo- und Kammermusikwettbewerben. Zudem sind sie beide Stipendiaten der Villa Musica Rheinland-Pfalz und der „Yehudi Menuhin Live Music Now Frankfurt e.V.“.

Das Duo Hiller-Sieber konzertiert vor allem im Rhein-Main Gebiet. Ihr außergewöhnlich breites Repertoire reicht dabei von Werken Beethovens über Brahms, Mendelssohn und Chopin bis hin zu russischer Literatur Prokofiews und Schostakowitschs sowie zeitgenössischen Komponisten wie Alfred Schnittke. Im August traten dieses Jahres sie beim diesjährigen Rheingau Musik Festival in Kloster Eberbach auf.

Im Oktober 2013 waren sie Finalisten beim Internationalen Kammermusik Wettbewerb in Almere, Holland. Im Mai 2013 setzten sie sich gegen 48 weitere Ensembles beim Internationalen Kammermusikwettbewerb "Salieri Zinetti" in Verona (Italien) durch, wo sie mit dem 1. Preis sowie den Sonderpreis "New York Recital Debut" ausgezeichnet wurden. In Folge dieses Erfolges werden sie 2014 in mehreren Konzerte in Italien, sowie im Herbst dieses Jahres beim renommierten " New York Chamber Music Festival" zu hören sein.